Sc. 11. Ein Zimmer im Schloß. Der König, die Königin, Rosenkranz, Güldenstern u. Gefolge.

König. Willkommen, Rosenkranz und Güldenstern! — Lieber
Wir wünschten nicht nur sehnlich euch zu sehn,
Auch das Bedürfniß eurer Dienste trieb — bringt
Uns zu der eiligen Sendung an; Ihr hörtet — trieb — an
Von der Verwandlung Hamlets schon: so nenn ich's,
Weil weder der äußere, noch der innre Mensch
Dem gleichet, was er war. Was es mehr ist,
Als seines Vaters Tod, das ihn so weit
Von dem Verstande seiner selbst gebracht,
Kann ich nicht rathen. Ich ersuch euch beyde,
Da ihr ~~so jung~~ von Kindheit auf mit ihm erzogen ~~wurdet~~
Und seiner Laun und Jugend ~~so benachbart~~ nah geblieben,
~~Geblieben seyd, wollet eine Zeit hier weilen~~
~~An unserm Hof, um durch eueren Umgang~~
~~Ihn zu erheitern, wollet hier an unserm Hof~~
~~Ein wenig weilen, um durch euren Umgang~~
~~Zu Lustbarkeiten~~ Ihn zu Lustbarkeiten zu ziehn, und zu erspähen
So weit der Anlaß auf die Spur euch bringt,
Ob irgend was, uns unbekannt, ihn drückt,
Das offenbart, zu heilen wir vermöchten.

Ihr wollet hier an unsrem Hof verweilen
Auf einige Zeit, um ihn durch euren Umgang
~~zu ihm und ihm erzogen~~
~~Gesellschaft~~
~~stets so nah~~
Und seiner Laun und Jugend nah geblieben
Geruht zu weilen hier an unsrem Hof
Auf ~~kurze~~ Zeit.
~~Zur Fröhlichkeit zu leiten~~
~~Zu Lustbarkeiten~~

Königin. Ihr lieben Herrn, er hat euch oft genannt,
Ich weiß gewiß, es giebt nicht andre zwey ~~lebende Leute~~, — ~~Königin~~
An denen er so hängt. Wenn euch beliebt,
Uns so viel guten Willen zu beweisen,
Daß ihr bey uns hier eine Weile zubringt,
~~Zu~~ Zu unsrer Hoffnung Vorschub und Gewinn,